

# Unsere Tipps für Sie



So blau war er nicht immer, unser Planet. Das Foto dieses Erdaufgangs hat übrigens der Nasa-Astronaut Bill Anders 1968 aufgenommen, als er sich im Orbit um den Mond befand. Foto: NASA/Bill Anders

## AUSSTELLUNGSTIPP

### Vom großen Wumms, dem wir wirklich alles verdanken

**W**oher kommen wir? Was ist der Ursprung des Lebens und der Welt? Fragen, über die die Menschheit seit Jahrtausenden philosophiert, lehrt, streitet. Und während Religion und Philosophie für eindeutige Antworten ohnehin nicht zuständig sind, kann auch die empirische Wissenschaft das große Geheimnis nur langsam lüften. Zumindest für die Entstehung unseres Sonnensystems herrscht weitgehend Einigkeit, dass sie etwa 4,6 Milliarden Jahre zurückzudatieren ist.

Und dafür, dass das so lang her ist, weiß man ja gar nicht so wenig. Zum Beispiel, dass die Urerde für einen tatsächlich Zeitreisenden ziemlich ungemütlich und tödlich wäre. Da reist man lieber im übertragenen Sinne zurück – wie bei der Wanderausstellung „Schritte durch die Zeit... vom Sternestaub zu uns“, die ab Sonntag bis zum 27. November rund um das Ökologische Bildungszentrum (Englschalkinger Straße 166) zu sehen ist. Man rast förmlich durch die Zeit, mit jedem Schritt lässt man

mehrere Millionen Jahre hinter sich. Vom Urknall bis zu den ersten Vorfahren der Menschen in immer kleiner werdenden Intervallen erfährt man an Schautafeln Spannendes über die Komplexität und Verwobenheit des Lebens auf dem Planeten und des kleinen Fleckerls Universum, in dem er sich bewegt. Ursprünglich wurde die Ausstellung 1997 von kalifornischen Wissenschaftlern recherchiert. Aber was sind schon 23 Jahre, wenn es um die Geschichte von überhaupt allem geht?



Linda Jessen